

ПРИМЕРЕН ТЕСТ ПО НЕМСКИ ЕЗИК ЗА КАНДИДАТ-СТУДЕНТИ В УНСС

1. Was steht im Kurztext?

Der niederländische Kurierdienst TNT Express streicht in den kommenden drei Jahren 4000 Stellen. Grund seien der Preisdruck und die starke Konkurrenz, teilte das Unternehmen mit. TNT Express hatte sich mit der weltweiten Nummer eins, UPS aus den USA, auf eine Übernahme geeinigt.

TNT Express will bis Ende 2015 insgesamt 220 Millionen Euro einsparen. Dafür will es sich stärker auf sein Geschäft in Europa konzentrieren - die Niederlassungen in China und Brasilien werden geschlossen, die Luftfrachtkapazitäten verringert. Gleichzeitig wolle TNT Express in den kommenden drei Jahren rund 200 Millionen Euro in den Ausbau seiner Logistik und Informatik investieren.

Die EU-Kommission hatte die Übernahme von TNT Express durch UPS untersagt, weil viele Kunden in 15 Mitgliedstaaten nur noch zwischen UPS, DHL und (in einigen Fällen) FedEx hätten wählen können.

- a) Kurierdienst TNT schafft neue 4000 Stellen in Europa bis Ende 2015
- b) Die Übernahme von TNT durch UPS ist zustande gekommen
- c) Besonders erfolgreich sind die Niederlassungen von TNT in China und Brasilien
- d) Trotz der Sparpläne wird TNT weiter in den Ausbau seiner Logistik und Informatik investieren
- e) TNT hat keine große Konkurrenz in Europa

2. Welche ist die richtige Reihenfolge der Verben im Text?

Deutsche trinken weniger Champagner

Die Deutschen haben 2013 deutlich seltener die Korken lassen: Im vergangenen Jahr wurden 12,56 Millionen Champagnerflaschen hierzulande - das entspricht einem Minus von 11,6 Prozent zum Vorjahr.

Dennoch Deutschland nach Großbritannien und den USA der weltweit drittgrößte Exportmarkt für Champagner. Am besten kam Champagner 1997 in Deutschland an: Damals wurden 19,5 Millionen Flaschen

Weltweit ging der Champagner-Absatz im vergangenen Jahr um 4,4 Prozent auf 308,8 Millionen Flaschen zurück. Dabei wurde in der EU 7,1 Prozent weniger, außerhalb Europas legte der Verkauf dagegen um 3,2 Prozent zu.

- a) abgesetzt – abgesetzt – verkauft – bleibe - knallen
- b) knallen – abgesetzt – bleibe – verkauft - abgesetzt
- c) bleibe – verkauft - abgesetzt – abgesetzt - knallen
- d) knallen – verkauft – abgesetzt - bleibe - abgesetzt
- e) verkauft – abgesetzt - bleibe – abgesetzt – knallen

3. Wählen Sie den passenden Titel aus!

Internetfähige Handys setzen sich immer stärker als Spieleplattform durch. Jeder dritte deutsche Spieler nutze inzwischen sein Smartphone zum Spielen. Mobiltelefone sind die am häufigsten genutzte Plattform für digitale Spiele nach dem Computer und der Spielkonsole.

Geht es um die tägliche Nutzung, liegt das Handy sogar vorne. Jeder vierte Spieler zockt mindestens einmal pro Tag auf seinem Smartphone. Dagegen sitzen nur drei Prozent aller Spieler täglich vor einer Spielkonsole. Auch Tabletcomputer setzen sich zunehmend als Spielgeräte durch.

Die tragbaren Geräte erschließen der Spiele-Industrie neue Kunden, weil auch immer mehr Besitzer von Smartphones und Tablets daddeln, die sich zuvor nicht für PC-oder Konsolenspiele begeistern konnten. Rund acht Millionen Deutsche spielen auf digitalen Endgeräten.

- a) Internetfähige Handys erschließen neuen Spielermarkt
- b) Immer mehr Deutsche nutzen ihr Smartphone zum Einkaufen
- c) Jeder vierte Deutsche hat ein Handy
- d) Immer mehr Deutsche besitzen Smartphones und Tablets
- e) Rund acht Millionen Deutsche benutzen Internet

4. Welche ist die richtige Reihenfolge der Substantive im Text?

Hotels und Restaurants setzen mehr um

Die des Gastgewerbes in Deutschland haben im Januar 2013 mehr umgesetzt als ein Jahr zuvor. Nominal, also in konstanten, stiegen die Umsätze um 2,8 Prozent und real, das heißt preisbereinigt, um 0,3 Prozent, wie das Statistische mitteilte.

Im Vergleich zum Dezember 2012 sei der kalender- und saisonbereinigt sowohl nominal als auch real um 0,3 Prozent gestiegen. Die nahmen sowohl im Beherbergungsgewerbe als auch in der Gastronomie zu.

- a) Preisen – Unternehmen – Umsatz – Bundesamt - Erlöse
- b) Bundesamt – Umsatz – Erlöse – Preisen - Unternehmen
- c) Umsatz – Erlöse - Unternehmen – Preisen – Bundesamt
- d) Unternehmen – Preisen – Bundesamt – Umsatz - Erlöse
- e) Erlöse - Preisen – Bundesamt – Umsatz - Unternehmen

5. Welche ist die richtige Reihenfolge der Substantive im Text?

Bundesbürger geben mehr Geld aus

Die Deutschen geben heute deutlich mehr Geld für den aus als zur Jahrtausendwende. Die privaten Konsumausgaben stiegen vom Jahr 2000 bis 2012 preisbereinigt um 7,2 Prozent auf gut 1,5 Billionen Euro, wie das Statistische Bundesamt mitteilte.

Der größte Teil der der privaten entfiel im vergangenen Jahr auf das Wohnen und Wohnnebenkosten. Knapp ein Viertel ihres Geldes gaben die Bundesbürger dafür aus. Der Anteil liegt damit leicht über dem EU-weiten 14 Prozent wurden für den Bereich Verkehr aufgewendet, 11,6 Prozent für Nahrungsmittel. Etwa die Hälfte der entfiel damit auf die drei Bereiche Wohnen, Nahrungsmittel und Verkehr.

- a) Konsum – Ausgaben – Ausgaben - Haushalte – Durchschnitt
- b) Haushalte - Konsum – Ausgaben – Durchschnitt - Ausgaben
- c) Ausgaben – Konsum – Haushalte – Durchschnitt - Ausgaben
- d) Durchschnitt - Konsum – Ausgaben – Haushalte - Ausgaben
- e) Konsum – Ausgaben – Haushalte – Durchschnitt - Ausgaben

6. Welcher Titel passt zum Text?

Die Europäische Kommission will ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Begrenzung von Managergehältern in allen Branchen vorlegen, das neben den Gehältern auch die Abfindungen und neue Transparenzregeln beinhaltet. "Bei allen an der Börse notierten Unternehmen in der Europäischen Union müssen die Aktionäre dann über die Höhe der Gehälter entscheiden, inklusive goldener Handschläge", sagte der EU-Kommissar für den Binnenmarkt.

Außerdem kündigte der Kommissar eine Verschärfung der Transparenzregeln an. "Zum Beispiel könnten Informationen zu den Gehältern von Vorständen und Managern in einem jährlichen Bericht veröffentlicht werden", sagte er. "So könnten Öffentlichkeit und Investoren zwischen verschiedenen Unternehmen vergleichen." Zur Begründung erklärte der Kommissar, die Gehälter mancher Spitzenmanager ließen sich mit einer gerechten Einkommensverteilung nicht vereinbaren.

- a) Neue Transparenzregeln bei der Einkommensverteilung in der EU
- b) Alle Unternehmen in der Europäischen Union müssen an der Börse notiert sein
- c) EU will Managergehälter umfassend regeln
- d) Die EU entscheidet über die Höhe der Gehälter von Vorständen und Managern
- e) Öffentlichkeit und Investoren entscheiden über die Höhe der Gehälter von Spitzenmanagern

7. Was ist falsch anhand des Textinhaltes?

Karstadt-Chef erwartet erst ab 2014 wieder besseres Geschäft

Der Essener Kaufhauskonzern Karstadt rechnet erst ab 2014 wieder mit besseren Geschäften. 2013 habe, auch wegen des langen Winters, schwach begonnen. "Das Textilgeschäft lief schlecht in ganz Deutschland", sagte Jennings. Zugleich belasteten die Euro-Krise und der Konzernumbau das Geschäft.

"Es ist klar, dass ein Restrukturierungsprogramm auch kurzfristig negative Effekte auf den Umsatz hat", sagte der Manager weiter. Gerüchte um Liquiditätspässe bei Karstadt seien aber "absoluter Nonsens". Auch die immer wieder aufkommenden Spekulationen um einen Verkauf

der Luxussparte - zu der das Berliner Kaufhaus KaDeWe und das Alsterhaus in Hamburg gehören - wies Jennings zurück. "Ich konzentriere mich auf den Erfolg von Karstadt, und zwar aller drei Säulen: Warenhäuser, Premiumhäuser und Sporthäuser", sagte er.

- a) Karstadt sieht optimistisch in das neue Jahr
- b) 2013 war der Winter sehr lang
- c) Die Euro-Krise und der Konzernumbau hatten negativen Einfluß auf das Geschäft
- d) Karstadt hatte keine Probleme mit der Liquidität
- e) Karstadt will die Luxuswarenhäuser in Berlin und Hamburg verkaufen

8. Was steht nicht im Text?

Chef der Credit Suisse erwartet Anstieg der Grundgehälter

Der Chef der Schweizer Großbank Credit Suisse, Brady Dougan, warnt vor einem Anstieg der Grundgehälter für Banker durch die Pläne der Europäischen Union zur Deckelung der Bonuszahlungen. "Die Bonus-Regel wird vermutlich dazu führen, dass die Fixgehälter in einigen Bereichen angehoben werden müssen, um die besten Mitarbeiter nicht zu verlieren", sagte Dougan. Dadurch würden die Geldinstitute bei den Personalkosten weniger flexibel.

Dennoch befürchtet der Leiter der zweitgrößten Schweizer Bank nach der UBS keinen größeren Weggang von Mitarbeitern durch strengere Vergütungsregeln. "Es wird immer viel über den Wegzug von Bankern geschrieben", sagte Dougan. Am Ende aber bewegten sich dann doch nicht so viele wie angenommen. "Und ich glaube, so wird es auch diesmal sein", erklärte er.

Der Credit-Suisse-Chef sieht als Lehre aus der weltweiten Finanzkrise durchaus Bedarf für mehr Regeln in der Bankenwelt. "Es gibt auch Bereiche, in denen meiner Meinung nach in Sachen Regulierung noch nicht genug passiert ist", sagte Dougan. Vor allem bei der Fähigkeit der Banken, sich selber aus einer finanziellen Schieflage zu retten, müsse mehr getan werden.

Brady Dougan

- a) ist Chef der Schweizer Großbank Credit Suisse
- b) findet die Pläne der Europäischen Union zur Deckelung der Bonuszahlungen nicht gut für die Bankinstitute
- c) meint, dass die Fixgehälter der Banker sehr niedrig sind
- d) befürchtet einen massenhaften Weggang von seinen besten Mitarbeitern durch strengere Vergütungsregeln
- e) meint, dass nach der weltweiten Finanzkrise die Bankenwelt besser reguliert ist

9. Markieren Sie die richtige Aussage!

Der Autokonzern Volkswagen plant bis 2018 die Zahl seiner Beschäftigten von derzeit rund 550.000 weltweit auf gut 600.000 zu erhöhen. Jedoch werden die meisten davon nicht in der Heimatregion arbeiten. "Angesichts der Absatzkrise in Europa müssen wir bei den Einstellungen

genau darauf achten, wo wir uns personell verstärken", sagte Betriebsratschef Bernd Osterloh. Volkswagen wachse und stelle deshalb weiter Mitarbeiter in der Produktion ein, "aber weniger in Europa, sondern stärker in China", erklärte Osterloh, der auch Mitglied im Präsidium des VW-Aufsichtsrats ist.

Bereits heute arbeitet mit fast 300.000 Beschäftigten die Mehrheit der VW-Belegschaft im Ausland, gut die Hälfte davon jenseits von Europa. Eine Folge dieser Internationalisierung ist Osterloh zufolge die Ausweitung der deutschen Mitbestimmung auf davon bisher unberührte Regionen. "Bei VW ist die Kultur der Mitbestimmung ein Erfolgsfaktor", sagte der Betriebsratschef. Weltweit gebe es an allen Standorten im Konzern Modelle der Interessenvertretung der Beschäftigten auf Basis nationaler Rahmenbedingungen.

- a) Volkswagen will erst 2018 Zehntausende Mitarbeiter einstellen
- b) Volkswagen will Zehntausende Mitarbeiter in Europa einstellen
- c) Volkswagen will Zehntausende Mitarbeiter nach 2018 einstellen
- d) Volkswagen will mehr Mitarbeiter in China einstellen
- e) Volkswagen will die Hälfte der Belegschaft im Ausland entlassen

10. Lesen Sie den Text! Markieren Sie die richtige Aussage!

Der goldene Schlüssel

Zur Winterszeit, als einmal ein tiefer Schnee lag, musste ein armer Junge hinausgehen und Holz auf einem Schlitten holen. Wie er es nun zusammengesucht und aufgeladen hatte, wollte er, weil er so erfroren war, noch nicht nach Haus gehen, sondern erst Feuer anmachen und sich ein bisschen wärmen. Da scharfte er den Schnee weg, und wie er so den Erdboden aufräumte, fand er einen kleinen goldenen Schlüssel. Nun glaubte er, wo der Schlüssel wäre, müsste auch das Schloss dazu sein, grub in der Erde und fand ein eisernes Kästchen. „Wenn der Schlüssel nur passt!“ dachte er, „es sind gewiss kostbare Sachen in dem Kästchen.“ Er suchte, aber es war kein Schlüsselloch da, endlich entdeckte er eins, aber so klein dass man es kaum sehen konnte. Er probierte und der Schlüssel passte glücklich. Da drehte er einmal herum, und nun müssen wir warten bis er vollends aufgeschlossen und den Deckel aufgemacht hat, dann werden wir erfahren was für wunderbare Sachen in dem Kästchen lagen.

Der Text ist:

- a) ein Märchen
- b) ein Kochrezept
- c) eine Satire
- d) ein Gedicht
- e) eine Fabel

11. Ergänzen Sie die fehlende Präposition!

Die Zahl erwerbstätiger Frauen hat in Deutschland im vergangenen Jahrzehnt fast zwei Millionen zugenommen.

- a) mit
- b) von
- c) in
- d) um
- e) bei

12. Welche Konjunktion fehlt?

..... im Jahr 2000 insgesamt 15,793 Millionen Frauen erwerbstätig gewesen seien, habe die Zahl zehn Jahre später bei 17,633 Millionen gelegen, teilte die Bundesregierung in einer Antwort auf eine kleine Anfrage der Linksfraktion mit.

- a) dass
- b) bis
- c) während
- d) weil
- e) solange

13. Welche Präposition passt?

8,4 Prozent der Frauen in Deutschland verfügten 2010 einen Hochschulabschluss.

- a) mit
- b) von
- c) auf
- d) um
- e) über

14. Welche Konjunktion passt?

Immer mehr Betriebe sorgen mit Qualifizierungen dafür, das Wissen auf dem neuesten Stand bleibt.

- a) dass
- b) bis
- c) als
- d) weil
- e) wenn

15. Ergänzen Sie die fehlenden Kasusendungen!

Die Zahl der **1.** weiblich..... **2.** Selbstständig.... wuchs im selben Zeitraum von 780.000 auf 1,343 Millionen an.

- a) 1. -er; 2. -er

- b) 1. -en; 2. -e
- c) 1. -e; 2. -en
- d) 1. -en; 2. -en
- e) 1. -e; 2. -e

16. Ergänzen Sie die fehlenden Kasusendungen!

Ein deutlicher Anstieg wurde bei **1.** d.... Frauen in Teilzeit verzeichnet: Waren es im Jahr 2000 noch 3,720 Millionen, gingen 2010 fast 4,979 Millionen Frauen **2.** ein.... Teilzeitbeschäftigung nach.

- a) 1. -er; 2. -er
- b) 1. -en; 2. -e
- c) 1. -en; 2. -en
- d) 1. -er; 2. -en
- e) 1. -en; 2. -er

17. Welches Hilfsverb fehlt im Perfekt?

Die Zahl der älteren Arbeitnehmer in den letzten Jahren gestiegen.

- a) sind
- b) war
- c) ist
- d) waren
- e) hat

18. Welches Hilfsverb past im passivischen Satz?

Deutsch immer mehr von den Migranten in Deutschland gelernt werden.

- a) wird
- b) ist
- c) hat
- d) werde
- e) habe

19. Verwandeln Sie den Relativsatz in ein Adjektiv mit der Endung „-bar“!

Skeptiker befürchten eine Flut von Informationen, die nicht kontrolliert werden kann.

- a) Skeptiker befürchten eine unkontrollierbare Flut von Informationen.
- b) Skeptiker befürchten eine Flut von unkontrollierbaren Informationen.

- c) Skeptiker befürchten eine Flut unkontrollierbarer Informationen.
- d) Skeptiker befürchten eine Flut von unkontrollierbare Informationen.
- e) Skeptiker befürchten eine Flut von unkontrollierbaren Informationen.

20. Verbalisieren Sie die nominale Wortgruppe!

Die Regierungen in den Entwicklungsländern müssen für eine Anhebung des Bildungsniveaus der Frauen sorgen.

- a) Die Regierungen in den Entwicklungsländern müssen dafür sorgen, dass das Bildungsniveau der Frauen angehoben wird.
- b) Die Regierungen in den Entwicklungsländern müssen dafür sorgen, dass das Bildungsniveau der Frauen angehoben wurde.
- c) Die Regierungen in den Entwicklungsländern müssen dafür sorgen, das Bildungsniveau der Frauen angehoben wird.
- d) Die Regierungen in den Entwicklungsländern müssen dafür sorgen, dass das Bildungsniveau der Frauen anhebt.
- e) Die Regierungen in den Entwicklungsländern müssen dafür sorgen, dass das Bildungsniveau der Frauen angehoben würde.

21. Welches Modalverb passt?

Der Audi-Konzern hat seine Ziele für das Geschäftsjahr 2012 übertroffen. Dabei der Audi-Konzern auch das Operative Ergebnis steigern und erreichte mit EUR 5,4 Mrd. einen Bestwert in der Geschichte des Unternehmens.

- a) muss
- b) konnte
- c) darf
- d) kann
- e) will

22. Welche Modalverben passen?

Zwei führende Grünen-Politiker erklärten, Deutschland **1.** Vorreiter für die von der EU-Kommission geplanten Vorhaben zur Verringerung des Plastikmülls sein. Die Verwendung erdölbasierter Kunststoffe **2.** dringend eingeschränkt werden.

- a) 1. solle 2. müsse
- b) 1. sollt 2. wollte
- c) 1. darf 2. wolle
- d) 1. solle 2. müssen
- e) 1. solle 2. möchte

23. Ersetzen Sie das Modalverb durch eine bedeutungsgleiche Formulierung!

Nach dem Bevölkerungswachstum könnte man die Erde in drei große Ländergruppen einteilen.

- a) Nach dem Bevölkerungswachstum ist es möglich, die Erde in drei große Ländergruppen einzuteilen.
- b) Nach dem Bevölkerungswachstum sei es möglich, die Erde in drei große Ländergruppen einzuteilen.
- c) Nach dem Bevölkerungswachstum wäre es obligatorisch, die Erde in drei große Ländergruppen einzuteilen.
- d) Nach dem Bevölkerungswachstum wäre es möglich, die Erde in drei große Ländergruppen einzuteilen.
- e) Nach dem Bevölkerungswachstum wäre es Pflicht, die Erde in drei große Ländergruppen einzuteilen.

24. Ersetzen Sie die entsprechende Formulierung im Satz durch ein bedeutungsgleiches Modalverb!

Zu lösen ist dieses Problem nur durch eine Reihe von Maßnahmen, wie z.B. durch die Bekämpfung der Armut.

- a) Gelöst werden kann dieses Problem nur durch eine Reihe von Maßnahmen.....
- b) Man löst dieses Problem nur durch eine Reihe von Maßnahmen.....
- c) Gelöst werden will dieses Problem nur durch eine Reihe von Maßnahmen.....
- d) Gelöst werden darf dieses Problem nur durch eine Reihe von Maßnahmen.....
- e) Gelöst wird dieses Problem nur durch eine Reihe von Maßnahmen.....

25. Verbinden Sie zu einem Satzgefüge!

Herr Schneider arbeitet bei Siemens. Seitdem geht es ihm finanziell viel besser.

- a) Nachdem Herr Schneider bei Siemens arbeitet, geht es ihm finanziell viel besser.
- b) Bevor Herr Schneider bei Siemens arbeitet, geht es ihm finanziell viel besser.
- c) Seitdem Herr Schneider bei Siemens arbeitet, geht es ihm finanziell viel besser.
- d) Als Herr Schneider bei Siemens arbeitet, geht es ihm finanziell viel besser.
- e) Während Herr Schneider bei Siemens arbeitet, geht es ihm finanziell viel besser.

26. Formen Sie in einen Nebensatz um!

Trotz intensiver Bemühungen beider Parteien konnte keine Einigung erzielt werden.

- a) Obwohl sich beide Parteien bemüht hätten, konnte keine Einigung erzielt werden.

- b) Trotzdem sich beide Parteien bemühten, konnte keine Einigung erzielt werden.
- c) Obwohl sich beide Parteien bemühten, konnte keine Einigung erzielt werden.
- d) Obwohl sich beide Parteien bemühen, konnte keine Einigung erzielt werden.
- e) Obwohl sich beide Parteien bemühen würden, konnte keine Einigung erzielt werden.

27. Was fehlt im passivischen Satz?

Die Wahlen haben wiederholt müssen.

- a) geworden
- b) werden
- c) worden
- d) geworden
- e) wurden

28. Setzen Sie den Satz ins Aktiv!

Wegen des geringeren Wettbewerbs sind die Zustellpreise erhöht worden.

- a) Es sind wegen des geringeren Wettbewerbs die Zustellpreise erhöht.
- b) Man hätte wegen des geringeren Wettbewerbs die Zustellpreise erhöht.
- c) Man hat wegen des geringeren Wettbewerbs die Zustellpreise erhöht.
- d) Man hatte wegen des geringeren Wettbewerbs die Zustellpreise erhöht.
- e) Man habe wegen des geringeren Wettbewerbs die Zustellpreise erhöht.

29. Vervollständigen Sie den irrealen Vergleichssatz im Konjunktiv II!

Er benimmt sich, als ob er ein großer Sportler

- a) ist
- b) sei
- c) war
- d) sein
- e) wäre

30. Was für ein irrealer Satz ist das?

Hätte ich ihm damals doch nur die Wahrheit gesagt!

Das ist:

- a) ein irrealer Konsekutivsatz
- b) ein irrealer Konditionalsatz
- c) ein irrealer Komparativsatz
- d) ein irrealer Aussagesatz
- e) ein irrealer Wunschsatz

31. Welches Präfix passt zum unterstrichenen Verb?

Auch die Zahl von Leiharbeiterinnen nahm demnach binnen einer Dekade deutlich - von 75.826 auf 223.778.

- a) ein
- b) an
- c) zu
- d) ab
- e) auf

32. Welches der angegebenen Wörter ist kein Synonym von dem unterstrichenen Wort?

Die berufliche Qualifikation von Frauen ist laut Bundesregierung in diesem Zeitraum ebenfalls besser geworden.

- a) Ausbildung
- b) Fortbildung
- c) Schulung
- d) Weiterbildung
- e) Fertigkeit

33. Welches Präfix passt zum unterstrichenen Wort?

Derteil von Frauen mit einem Fachhochschulabschluss wuchs von 3,3 auf 4,2 Prozent an.

- a) Ab-
- b) An-
- c) Ein-
- d) Zu-
- e) Aus-

34. Wählen Sie den passenden Wortteil von dem unterstrichenen Wort!

Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) kritisierte, mehr Berufstätigkeit und bessere Qualifikationen von Frauen bedeuteten "in der Realität leider keine besseren Arbeits.....".

- a) –bedingungen
- b) –klima
- c) –voraussetzung
- d) –zeit
- e) –schichten

35. Welche Erklärung passt nicht zum unterstrichenen Ausdruck?

Die Fakten zeigten, "dass die vielgepriesene Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Deutschland noch in den Kinderschuhen steckt.

- a) noch nicht fertig sein
- b) noch nicht entwickelt sein
- c) noch unausgereift sein
- d) keine Nachwirkung haben
- e) sich im Anfangsstadium befinden

36. Welches Wort passt nicht zum Thema „Arbeit“?

- a) Personalberatung
- b) Stellenvermittlung
- c) Datenverarbeitung
- d) Jobsuchmaschine
- e) Arbeitgeber

37. Welcher Begriff ist nicht Teil der Bewerbungsunterlagen?

- a) ein Passfoto
- b) das Bewerbungsschreiben
- c) die Zeugniskopien
- d) der Lebenslauf
- e) die Kündigung

38. Welches Verb passt?

Rückläufig war der Anteil von Frauen ohne beruflichen Bildungsabschluss: er von 30,1 auf 28,4 Prozent zurück.

- a) kam
- b) lief
- c) sank
- d) ging
- e) stieg

39. Welches Präfix passt zum unterstrichenen Verb?

Der Deutsche Gewerkschaftsbund hatte der Wirtschaft kürzlichgeworfen, viele Betriebe hätten sich "noch nicht vom Jugendwahn verabschiedet".

- a) ver-
- b) vor-
- c) zu-
- d) nach-
- e) auf-

40. Wählen Sie die entsprechende Erklärung vom unterstrichenen Wort!

Mit dem massiven Aufkauf von Staatsanleihen flutet die FED die Finanzmärkte mit zusätzlicher Liquidität.

- a) Schuldrechtlicher Vertrag, durch den einem Darlehensnehmer Geld auf Zeit zum Gebrauch überlassen werden.
- b) Ein Beitrag zum Unternehmenskapital. Dabei kann es sich sowohl um finanzielle Werte als auch um Sachwerte, wie zum Beispiel Immobilien handeln.
- c) Das sind kurz-, mittel- oder langfristige Anleihen, die von der öffentlichen Hand und anderen staatlichen Körperschaften ausgegeben werden.
- d) Das sind die Verpflichtungen eines Kreditinstitutes gegenüber einem Dritten für einen künftigen Schaden einzustehen.
- e) Sie stellen für eine immobilienfinanzierende Bank eine Sicherheit dar.

